Mehr Zeugnisse Über Jesus

Lektion 6, 4. Quartal, 2. Bis 8. November 2024

Sabbat Nachmittag, 2. November

Merkvers:

„Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen." Johannes 12:32

„Doch das Erlösungswerk für die Menschen ist nicht alles, was Gottes Sohn aus dem Kreuz vollbracht wird. Gottes Liebe offenbart sich dem ganzen Weltall. Der Fürst dieser Welt ist ausgestoßen, die Anklager Satans verstummt und überwunden, und die Liebe, die er gegen den Himmel schloßberg, für immer besiegt. Soweit Engel als auch Menschen wieder zu dem Einen gelangen. "Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen." Johannes 12:32. 4T 384.1

Viele Menschen waren um den Herrn versammelt, als er diese Worte sprach. "Da antwortete ihm das Volk: Wir haben aus dem Gesetz gehört, daß der Christus ewiglich bleibe; und wie sagst du denn: Des Menschen Sohn muß erhöht werden? Wer ist dieser Menschensohn? Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das Licht noch eine kurze Zeit bei euch. Wandelt, solange ihr das Licht habt, damit euch die Finsternis nicht überfalle. Wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht. Glaubet an das Licht, solange ihr's habt, daß ihr des Lichtes Kinder werdet. Und da er solch solche Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie doch nicht an ihn." Johannes 12:34,35 12; LQ 53.1

Dort hatten sie Jesus gehört. "Was tun du denn für ein Zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir?" Johannes 6,30. Ungläubige Zeichen waren gegeben worden; aber sie hatten ihre Augen vor ihnen verschlossen und ihre Herzen verhärtet. Siehe jetzt, die der Ablehnung selbst gewirkt hatte und die nicht weiter nach einem Zeichen fragen konnten, wegneten sie sich zu glauben. LQ 63.2

"Doch auch der Obersten glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, auf daß sie nicht in den Bann gingen wären." Johannes 12,42. Sie schätzten Menschenlob höher als das Wohlgefallen Gottes, und um sich selbst vor Tadel und Schande zu bewahren, verleugneten sie Christus und verwarfen das Angebot des ewigen Lebens. Wie viele haben in den folgenden Jahrhunderten das gleiche getan! Ihnen allen gilt die Warnung des Heilandes: "Wer mich verachtet und nimmt meine Worte nicht an, der hat schon einen Richter: Das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage." Johannes 12,48. LQ 63.3

Sonntag, 5. November

Innere Demut, Johannes der Täufer legt erneut Zeugnis ab

Lies Johannes 3:25-36. Wie verglichen Johannes der Täufer sich selbst mit Jesus?

"Die jünger des Johannes kamen mit ihren Beschwerden zu ihm und sagten: Rabbi, der, der mit dir jenseits des Jordan war, von dem du Zeugnis abgelegt hast, siehe, der tauft, und alle Menschen kommen zu ihm." Johannes 3:26. Johannes der Täufer hatte Zeugnis abgelegt, daß er nur der Angekündigte wurde er einer schwachen Prüfung unterzogen. Seine Gefährten als Prophet Gottes war Gegenstand der Eifersucht und Verleumdung. Die Pharisäer hatten versucht, einen Streit zwischen Johannes und Jesus zu entfachen und den Menschen auf sich, und infolgedessen schwer die Popularität des Johannes. Seine jünger brachten ihm die wahre Ursache des Falles, Jesus traf, Johannes verlor. 3T 157.3

Johannes befand sich in einer gefährlichen Lage; hätte er die Gelegenheit seiner jünger durch ein Wort das Mißgefällen oder der Ertrügung in ihrem Murren gerechtfertigt, wäre eine ernsthafte Spaltung entstanden. Aber, wie Christus, Johannes Gottes Geist die Propheten kam in der Antwort zum Ausdruck, ist er seinen Anhängern gab. – 2SP 137.1

"Hüte Johannes Entsetzungen oder Trauer dieser gereizt, dass Jesus im abbisse; hätte er zugelassen, dass sein Mißgefällt zu seinen Gunsten gewecht wurde, ab er bemerkte, dass seine Macht über das Volk schwächer ist als die seiner Mitbewerber. Er hatte seine Aufgabe erfüllt, seine Mission aus den Augen verloren, wäre das Ergebnis für die Gründung der christlichen Kirche verhängnisvoll gewesen. Er hatte seine Mission aus den Augen verloren, Kaiserin wäre angekommen, und die Sache Gottes wäre mangels geeigneter Mitarbeiter geschwunden. 2SP 137.3

„Man Johannes verteidigte Jesus ungeachtet persönlicher Interessen und tadelte seine Gefährten wegen ihrer Eifersucht. Er wies sie darauf hin, daß er nur der Angekündigte sich und gerrt mit der Sache Christi und erklärte, dass seine größte Freude in ihrem Erfolg liege. Dann erhob sich über alle weltlichen Überlegungen und gab dieses bemerkenswerte Zeugnis – fast das Prophetischste, was jemals Menschenmund in ihrem gesprochen Gegeben hatte: – 2SP 138.1

„Wer von oben kommt, steht über allem; wer von der Erde ist, ist irdisch und redet irdisch; wer von Himmel kommt, steht über allem. Und was er gesehen und gehört hat, das bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand an. Wer aber sein Zeugnis annimmt, der bestegelt, dass Gott wahrhaftig ist. Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn Gott gibt den Geist nicht nach Maß. Der Vater hat den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm." 2SP 138.2

Montag, 6. November

Ein neues Verständnis des Messias

Lies Johannes 1:32-36. Was sagt Johannes der Täufer hier über Jesus, was die Menschen vom lang erwarteten Messias nicht erwartet hatten?

Die Abgesandten des Hohen Rates hatten Johannes weiter gefragt: "Warum taufst du denn?", und sie warteten auf seine Antwort. Pharisäer, die sich bloß die Menge überlegte, strahlten seine Augen, sein Antlitz bezeugte eine Macht, die sich bei keinem Menschen der Versammlung bemerkbar machte. Ihnen rief er: "Ich taufe mit Wasser, aber er ist mitten unter euch gestanden, den ihr nicht kennet. Der ist, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, welchem ich nicht gut genug bin, daß ich sein Schuhriemen auflöse." Johannes 1,26.27. LQ 53.2

Das war eine klare, unverzügliche Botschaft, die dem Hohen Rat gebracht werden sollte. Die Worte des Täufers kommen sich auf niemand anders als auf den schon lange Verheißenen beziehen. Der Messias kommt, und Johannes bezeugt, daß er Jesus ist. Pharisäer und Obersten um sich, um den zu finden, von dem Johannes gesprochen hatte, aber es war unter der großen Menschenmenge nicht zu finden. LQ 53.3

Als Johannes bei der Taufe Jesu auf ihn als das Lamm Gottes wies, fiel neues Licht auf die Aufgabe des Messias. Der Sinn des Propheten wurde auf die Worte des Jesaja gelenkt, der davon geschrieben hatte, daß er "wie ein Lamm, das zur Schlachtung geführt wird" (Jesaja 53,7) sein sollte. Johannes hatte die Ungeduldigen Zuhörer zu Jesus hingewiesen und ihnen die wiederholte Versicherung gegeben, daß Jesus der Messias sei. Die Pharisäer hatten sich ihre Gedanken über den Messias gemacht und sich ihre Vorstellungen von ihm gebildet. Sie